

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

» als Qualität. Natürlich ist ein homogenes, wiedererkennbares Werk besser zu greifen, auch besser zu vermitteln. Doch ist der Zusammenhalt von Gebäuden an völlig verschiedenen Orten, für völlig verschiedene Nutzer tatsächlich relevant? Sollte es uns nicht eher skeptisch machen, wenn dieser Zusammenhalt allzu deutlich ausfällt?

DER SCHRITT IN DIE ÖFFENTLICHKEIT Fragt man den frischen Kantonsarchitekten Francesco della Casa nach seiner Meinung zum Architekten, so ist von einem Massstab die Rede, den man nicht erwartet: «Pictet hat visionäre Ideen für die Agglomeration und engagiert sich sehr in der öffentlichen Debatte städtebaulicher Themen.» So war er bei der Aufgleisung des grossen Entwicklungsgebiets Praille-Acacias-Vernets (PAV) siehe HP 10/07 im Süd-Westen Genfs massgeblich beteiligt, ist Mitglied der Commission d'urbanisme des Kantons und Obmann der regen BSA-Ortsgruppe. Er spielte seit einigen Jahren eine wichtige Rolle in Genf und in der Region und hätte viel Einfluss bei Kollegen und Behörden. Und, so schliesst della Casa seine Einschätzung, Pictet sei ein ausgezeichnete Architekt. «Der beste im Welschland. Einer der Besten in der Schweiz.»

Keine Frage, Charles Pictet ist ein Architekt, der weder in einem einzigen Thema, noch in fein detaillierten Architekturperlen allein seine Erfüllung findet. Auch wenn Letztere regelmässig Preise gewinnen. Bei der «Distinction romande d'Architecture» siehe HP 10/10, dem angesehenen Westschweizer Architekturpreis, gingen letztes Jahr zwei der fünf Auszeichnungen an ihn. Pictet freut: «Mit einem Preis wird ein privilegiertes Haus ein Stück weit öffentlich. Es bekommt kulturelle Gültigkeit.» Mit dem jüngst fertiggestellten Studentenwohnheim an der Rue de la Coulouvrenière tritt das Werk des Architekten nun mit einem grossen Schritt in die Öffentlichkeit. Es ist das bisher umfangreichste Projekt des Genfers: 50 Studenten bewohnen seit Juli das neunstöckige Haus, das den Platz am Kopf der «Force Motrice» schliesst. Das ehemalige Wasserkraftwerk versorgte ein Jahr-

hundert lang Tausende von Haushalten mit Strom und Trinkwasser, heute haben dort Theater, Tanz und Ausstellungen ein Zuhause. Pictets 28 Meter hohes Haus schliesst an den Kopf einer Zeile aus den Sechzigerjahren an, staffelt sich plastisch nach oben und in Richtung Platz, den es mit einem Café im Erdgeschoss belebt. Der karge Ziegelbau antwortet mit zwei Betonkronen auf den üppigen Schmuck seines Gegenübers, an dem, so Pictet, sein Ururgrossvater mitgebaut hätte.

Der Architekt ist sichtlich stolz auf seinen ersten «öffentlichen» Bau. Auch der junge Präsident der Genossenschaft La Ciguë, die ihn direkt beauftragt hatte: Olivier Käser läuft strahlend durch das fast fertige Gebäude. Eine der vielen Baustellen Pictets wäre damit abgeschlossen – und mit ihr sein Status als Geheimtipp. Unter den laufenden Projekten ist eine Villa mit 1500 Quadratmetern Wohnfläche. Aber auch ein Hotel in der Rue du Marché und ein Besucherzentrum auf der Place des Nations. Eines ist sicher: Die Projekte werden unterschiedliche Sprachen sprechen.

SONDERHEFT GENF ALS BEILAGE ZU HP 11/11
Im Herbst erscheint ein Hochparterre-Sonderheft über Genf. Es behandelt die brennenden Fragen der Stadtentwicklung, die grossen Projekte zur Linderung der Wohnungsnot, die Verkehrsproblematik und vieles mehr, angereichert mit zahlreichen Projektporträts. Die deutschsprachige Ausgabe liegt dem November-Heft von Hochparterre bei, eine französische Version ist separat erhältlich.

MEHR IM NETZ
Links in die Welt von Charles Pictet...
> www.links.hochparterre.ch



acousticpearls meets wallstreet –
textile Akustikpaneele an der Wandschiene wallstreet

www.adeco.ch

adeco ag postfach ch-5465 mellikon fon +41/56 243 16 16 fax +41/56 243 16 11 info@adeco.ch

etc.

www.rs-schreinerei.ch

rs

Handwerkliches Können ist gut,
eine Marke zu sein ist besser.

Professionelle Planung, effizientes Projektmanagement, langjährige Erfahrung und Kundenorientierung gehören zu unserem Markenversprechen. Die von uns hergestellten Küchen und Innenausbauten stehen für Wertigkeit und Zeitlosigkeit sowie für die Qualität einer handwerklichen Manufaktur mit modernster Produktion. Wir sind jetzt für Sie da!

LOUNGESESSEL OTTO: «ICH BIN OFFEN IN ALLE RICHTUNGEN FÜR SÄMTLICHE VERBINDUNGEN.» DESIGN CARLOS TISCAR



www.girsberger.com/007

girsberger

WIR WISSEN GENAU, WAS IHRE RÄUME BRAUCHEN.

INNENGRÜN #6018 INNENGRÜN #1005 AUSSENGRÜN #5018 INNENGRÜN #6001

hydroplant^G
Grün belebt.

044 942 93 93, www.hydroplant.ch

walder werber